

Samstag/Sonntag, 3./4. August 1963

Das Wort und die Wörter

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als ein zweischneidiges Schwert (Hebr. 4, 12).

In einem Zeitungsbericht über einen Gottesdienst las ich kürzlich, der betreffende Pfarrer sei ein „wortgewaltiger“ Prediger gewesen. Was wollte der Berichterstatter damit sagen?

War der Pfarrer ein glänzender Redner, ein faszinierender Prediger? War er mit allen Wassern der Rhetorik gewaschen? Kamen ihm die Worte flüssig und gekonnt über die Lippen?

Oder gelang es dem Pfarrer, durch seine Worte das Wort Gottes gewaltig zur Geltung zu bringen? Betraf das Urteil des Berichterstatters gar nicht ihn, sondern das Wort, das er zu predigen hatte? Erschien dem Hörer dies Wort als ein gewaltiges Wort?

Ich weiß nicht, was der Berichterstatter sagen wollte. Aber sicher ist, daß er etwas ganz Belangloses gesagt hätte, wenn er den Pfarrer als glänzenden Redner loben wollte. Das wäre genauso belanglos wie das Urteil zweier Frauen, die ich einmal vor der Kirchentür von dem Prediger sagen hörte: „Hatte der aber schöne Zähne.“

Es geht weder um schöne Zähne noch um schöne Worte, es geht um das Wort, um das gewaltige Wort Gottes. Ohne dies Wort nützen uns alle Worte nichts.

Dr. Walter Schmithals, Raumland